

## Straßenlampe stand im Parkettboden

Das schönste Dorf feierte drei Tage Kirmes – Bellinghoven im Festschmuck

**Bellinghoven.** — Für drei Tage hatte das schönste Dorf des Kreises Erkelenz Festtagsschmuck angelegt. Fahnen, Girlanden und Blumen waren in Bellinghoven von Samstag bis Montag zu sehen. Schließlich galt es, nach langer Zeit erstmals wieder eine zünftige Kirmes zu feiern.

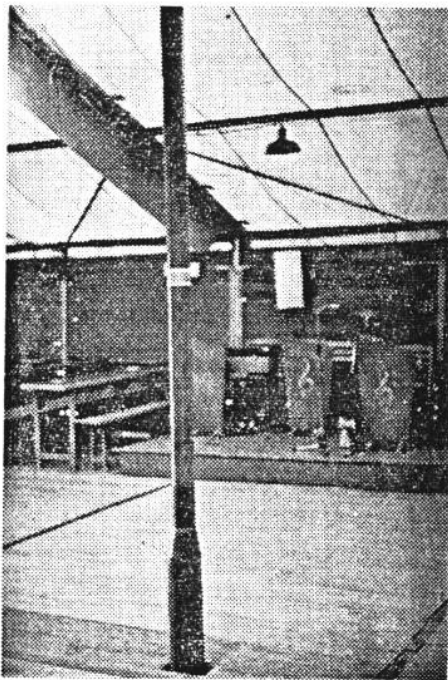
Dicht am Dorfweiher hatte der Veranstalter ein Zelt aufstellen lassen, das in seinen Ausmaßen für das kleine Bellinghoven auf den ersten Blick reichlich groß erschien. Doch um so größer war die Überraschung, als es an allen drei Tagen fast ausverkauft war.

Am Sonntagmorgen las Oberpfarrer Bosch in der Kapelle eine Messe, der sich

eine Totenehrung anschloß. Der Grante-rather Musikverein war ins nachbarliche Bellinghoven gekommen, um die Kirmes mit einem fast zweistündigen Platzkonzert zu verschönern. Vor dem Zelt hatten die Musiker Platz genommen, und die Bellinghovener dankten durch viel Applaus für ihre Vorträge.

Einige Schwierigkeiten hatte das Aufstellen des Zeltes bereitet. Nirgendwo im Dorf stand ein Platz zur Verfügung, der groß genug gewesen wäre. Kurz entschlossen ließen die Bellinghovener eine Straßenlampe mitten im Parkett stehen. Lediglich den Lampenkopf hatte man vorher abgenommen. Durch das weiß-rote Metallband am Lampenmast wurden die Tanzlustigen jeden Abend an die Polizeistunde erinnert, so daß es in dieser Hinsicht keine Schwierigkeiten gab.

Gestern fand der Kломpeball ebenfalls eine gute Resonanz, und am Abend sorgte der Radfahrverein „Adler“ Tenholt mit einigen Einlagen für gute Stimmung.



Mitten im Parkett stand im Bellinghovener Zelt ein Lampenmast. Den Lampenkopf hatte man abgenommen; die Besucher wurden durch das weiß-rote Metallband stets daran erinnert, daß einmal Schluß ist.